

EXITUS IN DVBIO EST. Der Avers: Tabaksblatt mit der Ueberschrift Three Dollars und der Unterschrift Philadelphia Printed by Hall and Sellers 1776.

Das dreizehnte über SEVEN DOLLARS mit der Nr. 31801 und gleichem Text, nur dem Datum „Congress, passed at Baltimore Feb. 26 1777“, hat links dasselbe Medaillon wie das oben beschriebene fünfte, jedoch die Unterschriften S. S. Coale und R. Idmoor. Der Avers zeigt das Tabaksblatt mit der Unterschrift Printed by Hall and Sellers 1777.

In der Privatsammlung des Hrn. Kaufmann Th. Reichenbach zu Plauen bei Dresden befindet sich ein zwei Jahre jüngeres Cassenbillet über THIRTY FIVE DOLLARS. Der Avers hat die Inschrift: „The Bearer is entitled to receive Thirty-five Spanish milled Dollars or an equal Sum in Gold or Silver, according to a Resolution of Congress of the 14th January 1779.“ Die Unterschriften lauten: J. Graff und D. Wister. Das Medaillon zeigt das Bild einer landwirthschaftlichen Maschine vor einem Baum stehend mit der Ueberschrift HINC OPEs. Die Rückseite zeigt zwei neben einander liegende Tabaksblätter und die Unterschrift: Hall and Sellers 1779. Das ganze Billet hat rothen Ueberdruck.

Aeltere Systeme von Universal-Museen oder sogenannten Kunstkammern.

(Fortsetzung.)

In Bayern hatte im 16. Jahrhdt. Herzog Albrecht V. († 1579) zu Landshut und München eine für seine Zeit reiche Gemäldesammlung und Bibliothek zusammengebracht, und seine Gemahlin hatte ebenfalls einen solchen Sammlungseifer mit ihm gemein, denn sie sammelte nicht bloß Gemälde, sondern auch für die von ihr angelegte Apotheke Naturalien. In diesen Bestrebungen wurden beide Fürsten von einem bei ihnen sich aufhaltenden niederländischen Arzte, Samuel von Quiccheberg*), unterstützt, der selbst Sammler war und uns ein sehr seltenes Buch hinterlassen hat, welches einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan zur Anlegung eines Universal museums enthält. Dasselbe führt den Titel: Inscriptiones vel tituli Theatri amplissimi complectentis rerum universitatis singulas materias et imagines eximias, ut idem recte quoque dici possit:

*) Sein Name wird auch Quicchelberg, Quichelberg, Quickelberg, oder Quiccelberg geschrieben.

Promptuarium artificiosarum miraculosarumque rerum ac omnis rari thesauri et preciosae supellectilis: structuræ atque picturæ; quæ hic simul in theatro conquiri consuluntur, ut eorum frequenti inspectione tractationeque singularis aliqua rerum cognitio et prudentia admiranda, cito, facile ac tuto comparari possit. Monach., Ad. Berg. MDLXV. in 4^o.

Quiccheberg ordnet seinen Stoff in 5 Classen, deren erste 10, deren zweite, dritte und vierte je 11 und deren fünfte wieder 10 Inscriptionen hat.

Die erste Inscription der I. Classe soll enthalten: Gemälde und Bildwerke zur Erläuterung der biblischen Geschichte; die zweite: Stammtafeln der Familie des Gründers des Museums und seiner Verwandten; die dritte: Porträts desselben und seiner Verwandten nach ihren verschiedenen Lebensaltern; die vierte: Landkarten und Seekarten, vorzugsweise vom Vaterlande des Gründers; die fünfte: Abbildungen von Städten und Gegenden Europas und der übrigen Welttheile, speciell von der Residenz und den Lieblingsaufenthaltsorten des Gründers; die sechste: Abbildungen von Land- und Seeschlachten und Belagerungen; die siebente: Abbildungen von Schauspielen, Triumphzügen, Festen, Spielen, Turnieren, Krönungen, Schützenfesten; die achte: Abbildungen von Thieren jeglicher Art, vorzüglich aus dem Lande des Gründers; die neunte: architektonische Zeichnungen, und die zehnte: Abbildungen von Maschinen in verkleinertem Maasstabe.

Die erste Inscription der II. Classe enthält: Statuen von Kaisern, Königen und berühmten Personen in Stein, Holz und Thon, dabei auch Modelle von Händen, Füßen etc.; die zweite: Arbeiten der Goldschmiede, Schwertfeger, Uhrmacher, Broncearbeiter; die dritte: Kunstwerke in Stein, Holz, Edelstein, Glas, Stickerei und Weberei; die vierte: Geräthschaften, in chronologischer Folge den Entwicklungsgang des Geschmackes darstellend; die fünfte: fremde Gefässe aus Metall, Thon, Stein und Holz, speciell noch Tempel- und Opfergefässe aller Völker; die sechste: Maasse, Gewichte, Ellen, Füsse, Wegmesser, überhaupt geodätische Objecte; die siebente: Münzen aller Völker und Zeiten in jedem Metall; die achte: Medaillen in Metall, Stein, Holz, Wachs, Gyps, auf Könige und berühmte Privatpersonen; die neunte: symbolische Zeichen, nach Art der Münzen geschnitten, gegossen, geprägt, gedruckt etc.; die zehnte: Goldschmiedsmodelle, nicht bloß für grössere Gegenstände, als auch für die sogenannte Kleinkunst; die elfte: Kupfermodelle für Basreliefs und Ornamentirung.

Die erste Inscription der III. Classe soll enthal-